

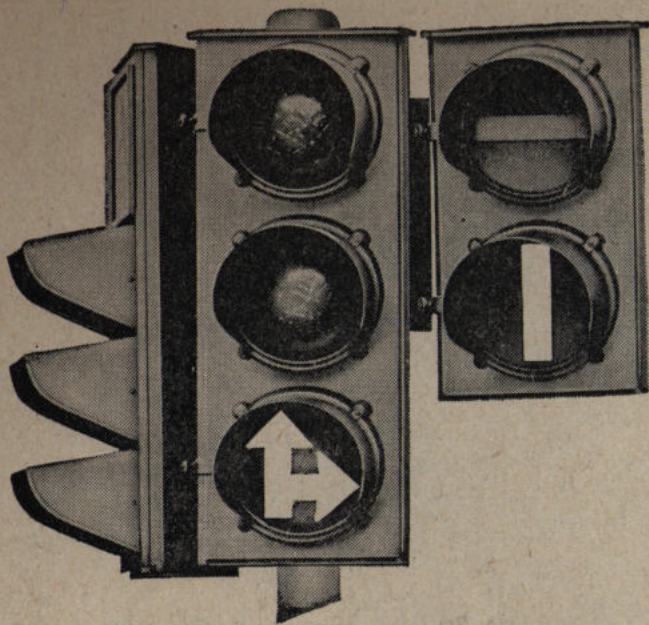


Vierteljahres-

Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- u. Verdienstnadelträger und die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. — Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 5.— enthalten. —

9.4.11 1959



Gelb – grün – los!

Grünes Licht für Ihre Fahrt mit TORPEDO-Dreigang.

Ein gesundes, erholsames Vergnügen erwartet Sie. Drei Gänge ermöglichen Ihnen angenehmes, müheloses Radeln. Sie starten leichter. Am Berg, wenn andere längst schieben, bleiben Sie im

Sattel. Sie schaffen jede Steigung. Und auf ebener Strecke legen Sie einfach den Schnellgang ein. Es wird Ihnen Spaß machen! Das geschmeidig schaltbare Getriebe erlaubt bis zu 36% höhere Geschwindigkeit bei gleichem Kraftaufwand. TORPEDO-Dreigang

– klein, leicht und elegant. So klein, daß man ihm seine Leistung gar nicht zutraut. Aber er beweist Ihnen seine Qualitäten. Testen Sie selbst! Sie werden feststellen: Ob mit oder ohne Rücktrittbremse – TORPEDO-Dreigang – zuverlässig und technisch perfekt.

1.187



FICHEL & SACHS AG
Schweinfurt



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RAD- UND MOPEDFAHRER E.V.

Gildemeister: Valentin Walther, 623 Frankfurt-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a — Schatzmeister:
August Vogel, 75 Karlsruhe-West, Hardtstraße 9, Telefon 50492, Postscheck Karlsruhe 13336
Druck: Hahnsche Druckerei, Inhaber: Oskar Lüll, Heidelberg, Sandgasse 4, Fernruf 22350

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, 69 Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 1001272 u. Postscheck Karlsruhe 38171

... strahlt ein heller Schein

Wieder einmal befinden wir uns in der hoffnungsvollen Adventszeit und Weihnachten — das Fest des Lichtes, der Einkehr und der Besinnung — steht erneut vor der Tür. Mögen die vielen Wünsche alle in Erfüllung gehen, welche von arm und reich gestellt werden. Es kommt dabei nur auf den Grad der Zufriedenheit an, wenn es ein frohes Weihnachtsfest werden soll. Ich persönlich wünsche mir . . . und noch andere Wünsche habe ich auf dem Herzen, die gehören aber nicht hierher . . .

Wenn der Tag wird klein,
wenn mit mattem Schein
bleich und kalt die Sonne niedrig glänzt,
wenn die längste Nacht
trüb und traurig macht
und mit Eis und Schnee die Welt sich kränzt,
strahlt ein heller Schein
in die Welt hinein,
grüßend alt und jung und reich und arm.
Tausend Lichter glühn
aus dem Tannengrün,
und das Fest der Liebe macht uns warm...

Der das Heil der Welt
in den Händen hält,
segnet uns mit jungem Hoffnungsschein.
Zu erneutem Lauf
steigt die Sonne auf,
und es wird bald wieder Frühling sein!
Aus der Winternacht
funkelt Märchenpracht,
die sich in beglückten Augen malt.
Darum, wer es kann
denke mild daran,
daß auch ihm ein dankend Auge strahlt... — GSFT —

Jeder fühlt sich
angesprochen . .

„Alt Heidelberg Du feine . . .“



13. Jahrestreffen mit Radwanderungen vom 5. bis 9. August 1966

ausgeplaudert von Gustav Sanft

Nach der in Radevormwald gegebenen Zusage, das nächstjährige Treffen unserer Bundes-Ehrengilde in Heidelberg stattfinden zu lassen — selbstverständlich wieder mit den üblichen beiden Arten der Radwanderungen verbunden, einmal mit der „AH-Tour“ unserer Gildekameraden, zum andern mit den BDR-Bundeswanderfahrten — hat „man“ in der kommenden Feststadt für 1966 sozusagen im gleichen Atemzuge die Vorarbeiten aufgenommen, um die Gewähr zu bieten für eine zufriedenstellende und einwandfreie Durchführung der Tage vom 5. — 9. August. Mit Absicht wurde dieser Zeitraum gewählt, um den Interessenten beste Gelegenheit zu geben, die anschließend stattfindenden Rad-Weltmeisterschaftstage besuchen zu können.

Dem für Heidelberger Verhältnisse schwierigsten Problem der Unterkünfte wurde deshalb gleich zu Beginn der Organisationsarbeiten der Vorrang mit der Nummer eins gegeben. Unter Berücksichtigung als internationale Fremdenstadt, zudem gerade in der Hauptferienzeit, in der das Neckartal das Ziel vor allem der Ausländer ist, mußten wir, für den gewiß zu erwartenden großen Andrang der Besucher aus unseren eigenen Reihen eine restlose und bestmögliche Unterkunft in Hotels und Gaststätten sichern. Unsere dieserhalb mit dem Fremdenverkehrsamt der Stadt Heidelberg geführten Verhandlungen führten erfreulicherweise zu dem glücklichen Erfolg, daß für uns 400 Betten — soweit möglich in der Preisklasse DM 7,— bis DM 15,— zugesichert wurde, wenn der Großteil unserer Besucher am Freitag, 5. August, anreist, um Heidelberg am Dienstag, 9. August, wieder zu verlassen, wobei Ausnahmen doch wohl berücksichtigt werden dürften. Und doch dürfte es jedem von uns erklärlich sein, daß derjenige am vorteilhaftesten und sichersten fährt, der sich rasch zum Festbesuch entschließt und möglichst bald die schon heute unserer Gildezeitungs-Ausgabe beige-fügte Antwortkarte auf Zimmerbestellung an das Fremdenverkehrsamt ausfüllt und abschickt. Für säumige Nachzügler können wir keinesfalls die Gewähr übernehmen, in der Stadt selbst untergebracht zu werden und wer möchte sich schon mit einer Bleibe im Umkreis von etwa 30 Kilometern gern zufrieden geben?

Wer für seinen Verein, seinen Kreis, Bezirk oder gar Landesverband Sonderwünsche mit möglichst gemeinschaftlicher Unterkunft hat, der möge es



Heidelberger Schloß mit Glockenturm von der Scheffelterrasse gesehen

uns allerschnellstens wissen lassen — nicht dem Fremdenverkehrsamt — wir werden uns dann gegebenenfalls persönlich bei diesem um die Erfüllung derartiger Wünsche bemühen, ohne jedoch bei zu spätem Eingang noch irgendwelche Versprechungen machen zu können. In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, daß wir ohnedies beabsichtigen, Standquartiere in größeren Lokalitäten einzurichten und bekanntzugeben für die Besucher der einzelnen Landesverbände, Bezirke oder Großstädte, damit jeder weiß, wo er jemanden aufzusuchen und anzutreffen in der Lage ist. Doch darüber mehr in unseren nächsten April- und Juli-Ausgaben der Gildezeitung.

Doch ebenso wichtig und dringlich ist auch die zweite, ebenfalls schon heute beigefügte Bestellkarte über die Beteiligung an den verschiedenen Festveranstaltungen, um auch hierin von vornherein einen reibungslosen Verlauf zu garantieren, was sich hauptsächlich auf die Dampfer- und Busfahrt bezieht, nicht zuletzt um deren Unterbringung und Preisgestaltung. Deshalb seien schon heute in groben Umrissen die hauptsächlichsten Programmpunkte bekanntgegeben:

Samstag, 6. August: Dampferfahrt auf dem Neckar mit Schloß-, Brückenbeleuchtung und Gala-Feuerwerk:

Sonntag, 7. August: Besichtigungen Blumenschau, Schloß, Königstuhl usw.; anschließend im Königssaal oder im Schloßpark-Casino: Mittagessen, Gilde-Jahrestagung, Kameradschaftsabend mit Tanz und Foto-Gruppenaufnahme im Schloßhof.

Montag, 8. August: Omnibusfahrt mit Besichtigung der 3 Glockenwerke, durch den Odenwald mit Mittagessen und Besuch besonderer Sehenswürdigkeiten, zum Gründungsort unserer Ehrengilde, Lindenfels, mit Burgbesichtigung und Bunten Abend (Odenwälder Trachtengruppe); Rückfahrt 23 Uhr, Ankunft in Heidelberg 24 Uhr.

Dienstag, 9. August: Abschiedstrunk . . .

Man bedenke bitte, daß die Veranstaltung nur auf wenigen Schultern ruht, in Heidelberg existiert leider kein BDR-Verein. Deshalb erfordert der Ablauf allein schon nur dieser angeführten Vorhaben — um sie einwandfrei und für jeden zufriedenstellend zu gestalten — das Innehalten einer disziplinierten Anmeldung für die beiden Fahrten, wie es auch wichtig ist für die Vorbestellung zur Freitag-Kaffeetafel und zu den beiden Mittagessen, die gemeinschaftlich eingenommen werden sollen. Deshalb die Zusage nur für die Kameradinnen und Kameraden (mit etwaigen Angehörigen), die auch diese zweite Antwortkarte möglichst recht frühzeitig ausfüllen und absenden.

Die Fahrtpreise belaufen sich für Dampfer und Omnibus auf etwa je DM 4,—. Doch vermögen wir diese Kosten endgültig erst nach Teilnahmeeingang festzulegen und durch die Gildezeitung bekanntzugeben, wie auch die Preise für Mittagessen und Kaffeetafel. Deshalb abschließend noch einmal der dringende Appell an jeden einzelnen, beschleunigt im eigenen Interesse die Absendung beider Antwortkarten, nur dann erreichen wir das, was wir jedem Festteilnehmer und uns selbst wünschen . . .

Alles spricht für Heidelberg

Die Gilde sieht stets Freunde gern
weiß jeder im ganzen Land,
vor allem die von nah und fern
sich treffen am Neckarstrand.

Alt Heidelberg du feine,
du Stadt an Ehren reich,
am Neckar und am Rheine,
kein' and're kommt dir gleich!

Drum muß man dort gewesen sein,
am Morgen, mittags und bei Nacht,
es lohnt sich immer, leuchtet ein,
wenn uns beglückt die sel'tne Pracht.

Neckar, Schloß, Perkeo der Zwerg,
jedem Besucher gefällt,
Königsstuhl hoch oben der Berg,
einmalig auf dieser Welt.

Um dieses wird sich alles dreh'n
am Tage und im Mondenschein,
in Heidelberg, so selten schön,
muß man gewesen sein!

Drum sei es jedem wohlgermerkt,
es liegt in aller Hand,
ein frohes Kameradschaftswerk
mit Wiederseh'n am Neckarstrand . . .

Gustav Sanft

Foto-Gruppenaufnahme in Radevormwald

Obwohl wir im Nachsatz zu unserem Rückblick über die Radsport-Fest-Tage im Zusammenhang mit dem Gildejahrestreffen in Radevormwald sagen mußten, daß wir vorliegende Wünsche über die Belieferung mit Fotos von der Gruppenaufnahme aus bestimmten Gründen nicht auszuführen in der Lage waren, dabei darauf hinwiesen, daß sich Interessenten dieserhalb direkt mit dem Organisator der „Tour der Jugend“, Herrn Karl-Heinz Trott ins Benehmen setzen möchten, da uns trotz aller Bemühungen Name noch Anschrift des Fotografen übermittelt wurden, gingen uns noch wiederholt derartige Wünsche zu. Erst nach Erscheinen unserer Oktober-Ausgabe mit der Veröffentlichung vorgenannten Berichtes, erreichte uns vom Kameraden Trott u. a. die Benachrichtigung: „Die Panne mit dem Fotografen wäre aber nicht so groß, wenn die Gildemitglieder unser TOUR-Programm gelesen hätten. Auf Seite 41 steht groß und deutlich wer der Fotograf ist und wo er wohnt!“ Daraufhin schlugen wir in der Festschrift nach und fanden die Notiz: „Foto Sorani, 56 Wuppertal, Schwannenstraße 44“. Wer diese Fußleiste im besagten Programm gleichfalls übersehen haben sollte, sei nunmehr empfohlen, sich bei etwaigem Bedarf mit dieser Anschrift in Verbindung zu setzen, womit für uns die Angelegenheit als abgeschlossen gilt.

— GSFT —

... und hier noch unsere AH-Tour

Aus Anlaß des zwölften Familienfestes unserer Ehrengilde 1965 im Bergischen Land mit Austragungsort Radevormwald, fand neben den üblichen BDR-Wanderfahrten, über die wir in unserer voraufgegangenen Oktober-Ausgabe bereits zu berichten vermochten, auch traditionsgemäß wieder eine mehrtägige Fahrt unserer bewährten Altherren-Radwanderer statt, die wie im Vorjahr unter Leitung unseres Freundes Karl Wieddekind stand, der seine Getreuen auf Sonntag, 25. Juli, nach Gießen, dem Hauptsitz unseres BDR, aufgerufen hatte. Wenn man angenommen hatte, hier vonseiten der Bundesleitung etwa irgendwie betreut und anderen morgens auf die Etappenfahrt geschickt zu werden, sah man sich allerdings arg enttäuscht. Dennoch begab sich die unentwegte Gilde-AH-Schar am Montagfrüh 9 Uhr auf die immer so erlebnisreiche Radwanderung mit Radevormwald vor Augen, als Ziel und Wiedersehens-Standort der vielen gleichgesinnten Gildefreunde, Kameradinnen und Kameraden . . .

Die fünfzehn Fahrtteilnehmer waren, dem Lebensalter nach aufgeführt, aus Großensitte der ehemalige Hannoveraner und Deutschmeister Fritz Lüderitz, aus Eschwege Albert Prüfer, der Mülheimer Gildevertrauensmann von Rheinland-Westfalen Fritz Schmitz und der energiebeladene jetzige Bückeburger Schorse Ritter, dem es wie im Vorjahr auch heuer wieder mit 697 gefahrenen Kilometern gelang, sich in der BDR-Wertung der Versehrten-Klasse (80 %) als erster Preisträger an die Spitze der Erfolgreichen zu setzen. Ferner Wilhelm Kornmann aus Kirchhain, Erwin Mederski aus Anspach, unser Kassenprüfer aus Bochum Walther Nottebaum, der Reichshauptstädtler und Vertrauensmann des Landesverbandes Berlin Fritz Schmidt, der Kirchhainer Hans Noll, Walter Baas aus Heidelberg und als weiterer Kirchhainer Konrad Ehrhardt. Aus Kassel der Fahrtleiter Karl Wieddekind, der Berliner Polizist als Freund und Helfer Alfred Kilter, als weiterer Kasselaner Ernst Kutzer und schließlich als unser „Küken“, der Frankfurter Rudi Koch mit 57 Jahren. Diese 15 Gildekameraden ergeben zusammen immerhin ein Durchschnittsalter von 65 Lebensjahren!

Die erste Tagesetappe führte von Gießen über Leun — Weilburg — Runkel nach Limburg, während die zweite Tagesfahrt über Michelbach — Ramschied — Lauxburg noch Lorch führte. Hier wurde im Hotel „Zur

Wwe. Hermann Specht

**Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
sowie Fernverpflegung**

**Aufschnitt-Platten, delikater hergerichtet, für jede Festlichkeit
Hannover, Franckestraße 5, Ruf 661366/694385**

**Filialen: Hannover, Helmholzstr. 26 - Hann.-Ricklingen
Friedrich-Ebert-Platz, Ruf 421257**

Krone“ übernachtet, nicht aber ohne den Abend kameradschaftlichst bei Wein und Gesang zur Neige gebracht zu haben. Der dritte Reisetag am 28. Juli führte über Kestert — Niederlahnstein nach Neuwied mit Eintreffen um 16 Uhr und Übernachtung im „Neuwieder Hof“. Die vierte Etappenfahrt führte über Unkel — Oberkassel — Siegburg nach Köln mit Übernachtung im „Hotel Thielen“ und schließlich war am fünften und letzten Etappenabschnitt, der um 8 Uhr gestartet wurde, Wermelskirchen die abschließende Verschnaufpause. Der hier einsetzende Regen mußte — wie immer mal — als ein naßerfrischendes Übel in Kauf genommen werden, und zwar weniger angenehm anhaltend durch das Bergische Land bis zum Endziel der AH-Tour in Radevormwald. Auch hier herrschte stürmisches Regenwetter, die den Unbilden gewohnten „Ritern der Landstraße“ jedoch nicht abzuhalten vermochten; denn nach der erfolgten Einquartierung und nötigen Auffrischung winkte das immer wieder so erfreuliche Wiedersehen und die herzliche Begrüßung mit den alten lieben Kameraden aus vielen früheren Bundes- und Gildetreffen. Dieser wirklich einmalige und jedesmal wieder neu erlebte und gefeierte Eindruck hinterläßt bei jedem Teilnehmer einen derart nachhaltigen Eindruck, daß es einfach kein Zurück gibt von dem gegenseitigen Versprechen des weiteren Mitmachens . . .

— GSFT —

Radwanderer - Leistungsabzeichen

Zur Förderung des Radwanderns und als Ansporn zur regelmäßigen Teilnahme an der Bundes-Jahreswertung wird vom Bund Deutscher Radfahrer e. V. ein besonderes Radwanderer-Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold vergeben. Bedingungen: Für das Abzeichen in Bronze Mindestalter 18 Jahre; Teilnahme an mindestens 5 Bundes-Jahreswertungen Radwandern und an zwei Bundestreffen der Wanderfahrer. Für das Abzeichen in Silber Mindestalter 25 Jahre; Teilnahme an mindestens 5 Bundes-Jahreswertungen Radwandern und an drei Bundestreffen der Wanderfahrer. Für das Abzeichen in Gold Mindestalter 50 Jahre; Teilnahme an mindestens 5 Bundes-Jahreswertungen Radwandern und an vier Bundestreffen der Wanderfahrer. Die Abzeichen in Silber und Gold sind Dauerabzeichen und ist eine Bewerbung alle 5 Jahre möglich. Diese Abzeichen erhalten dann eine entsprechende Jahreszahl. Im Alter von 75 Jahren wäre dann die höchste Stufe Gold erreicht. Antragsformulare zur Bewerbung sind mit den Personalangaben, Vereinszugehörigkeit, Landesverband, sowie BDR-Mitglieds-Nr. auszufertigen. Ferner alle Angaben der Teilnahme an den Bundes-Jahreswertungen Radwandern, sowie an Bundestreffen der Wanderfahrer. Besondere Radwanderfahrten wie Ferienfahrten, Städtefahrten, Auslandsfahrten können eingetragen werden. Es werden auch frühere Leistungen anerkannt, sofern sie nachzuweisen sind, wie die Teilnahme an Bundesfesten usw.

Einsendung der Formulare unter Überweisung eines Nenngeldes von DM 2,— für das Abzeichen in Bronze, oder von DM 3,— für das Abzeichen in Silber oder Gold.

Die Vergabe der Abzeichen soll bei den alljährlich stattfindenden Bundestreffen der Wanderfahrer erfolgen.

Jakob Burkhardt, Bundesfachwart für Wanderfahren

In eigener Sache

Seit Bestehen unseres Sprachrohres — den uns wohl allen ans Herz gewachsenen Vierteljahres-Gildenachrichten — das über unsere große Familiengemeinschaft hinaus in weitesten Kreisen immer wieder ein wohlthuendes Echo findet und das bekanntlich im nunmehr 9. Jahrgang für alle zu Beliefernden kostenlos erscheint, ließen wir die Insertionspreise bisher unverändert.

Seitdem aber kamen mehrere Preiserhöhungen. Wir strengten uns an, diese ständig wachsenden Unkosten durch freiwillig gegebene Spenden von unseren Gildeangehörigen aufzufangen. Das wurde uns zwar einigermaßen ermöglicht; doch hauptsächlich nur durch die ehrenamtliche Betätigung des Schriftleiters und Herausgebers unserer Zeitschrift.

Jetzt aber stoßen wir trotzdem an die Grenze des Möglichen. Die jüngsten Tarifvereinbarungen im graphischen Gewerbe, die weiteren Lohn- und Gehaltserhöhungen in den Druckereien und die ständig wachsenden weiteren Unkosten, lassen sich nicht mehr verkraften geschweige denn ausgleichen, ohne zur Selbsthilfe zu schreiten, gegen die wir uns bisher immer noch haben wehren können. Darum sind wir zu unserem großen Bedauern gezwungen, einen Teil der entstandenen Mehrkosten durch eine geringe Anzeigenpreisanhebung in etwa auszugleichen, so daß sich künftig die Insertionen wie folgt erhöhen:

1/4 Seite DM 115,—; 1/2 Seite DM 60,—; 1/4 Seite DM 35,—; 1/8 Seite DM 20,—.
Wir bitten für die uns aufgezwungene Maßnahme Verständnis aufzubringen . . .

Gegenüber diesen neuen Anzeigenpreisen für Industrie- und Geschäftsfirmen sind wir jedoch gern bereit eine Ermäßigung einzuräumen für Privatanzeigen aus dem Kreis unserer Gildeangehörigen, wie zum Beispiel Glückwunschnachrichten, Danksagungen, Vergnügungsinsertionen unserer Körperschaften u. a. m. Für diese Zwecke gewähren wir einen Nachlaß von 20 Prozent, so daß folgende Anzeigenbeträge zu berücksichtigen sind:

1/4 Seite DM 92,—; 1/2 Seite DM 48,—; 1/4 Seite DM 28,—; 1/8 Seite DM 16,—.
Diesen kleinen Biß in den sogenannten sauren Apfel dürfen wir auch wohl Ihnen, liebe Gildefreunde, zumuten. Es gilt eben uns allen unser wertvolles Sprachrohr im bisherigen Umfang zu erhalten oder wir müßten uns die bittere Zwangsmaßnahme gefallen lassen, die Seitenzahl beträchtlich zu mindern. Denn es dürfte kaum anzunehmen sein, daß nicht gewollte Gilde-Zuschüsse auf die Dauer zu verkraften wären.

In diesem Zusammenhang: Immer wieder werden Wünsche an uns herangetragen, für verdienstvolle Kameraden — das sind mehr oder weniger wohl alle — entsprechende Würdigungen zu veröffentlichen. In Sonderfällen kommen wir selbstverständlich dieser Bitte gern nach; aber bitte, ohne Bildveröffentlichung, es sei denn, der Betreffende läßt sich sein Foto auf eigene Kosten klischieren. Der Gildekasse ist das einfach nicht zumutbar, diese Autotypen zu finanzieren. Der Wunsch des Bittstellers müßte es wert erscheinen lassen, den anfallenden Unkostenbetrag auch zu übernehmen. Hierzu ergänzend die Unterrichtung, daß alle übrigen in unserer Quartals-Zeitung erscheinenden Bildveröffentlichungen den Gilde-

TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN

finanzen keine Schmerzen verursachen, sondern — wie wir gern hoffen — nur Freude bereiten!

Wir schließen mit dem Aufruf an jeden Gildeangehörigen, setzen Sie sich ein für die Gewinnung von Geschäfts- und Privatanzeigen. Bekanntlich ergeben viele Wenig auch ein Viel! Und dann dürfte das Weitererscheinen im bisherigen Umfang — wenn an Seitenzahl nicht noch umfangreicher — gesichert sein. Das dürfte sicherlich Wunsch und Freude zugleich für jeden unserer vielen Freunde sein . . .

Verlag und Redaktion

Denkt an die Beitragszahlung

Das Jahr 1965 geht zur Neige und mit dem Wechsel in das Neue Jahr dürfte es für alle unsere Gildeangehörigen angebracht sein, sich zu fragen, ob man mit der Zugehörigkeit zu unserer Ehrengilde-Familie auch dieser gegenüber seinen Zusagen, bestehend in der wirklich geringen Jahreszuwendung des Mindestbetrages von DM 3,— nachgekommen ist. Das ist immer noch der im Jahre 1958 in Finthen einstimmig beschlossene Mindestjahresbetrag für das nunmehr abgelaufene Jahr 1965. Doch sollte man hierbei auch gleich weiterdenken, nämlich daran, daß die in Radevormwald gleichfalls einstimmig beschlossene Jahresmindestleistung auf DM 5,— erhöht worden ist und für pünktliche Zahler bereits mit dem 1. Januar 1966 fällig wird.

Wir würden an diese von jedem einzuhaltende Verpflichtung gar nicht erinnern, wenn wir uns nicht mitschuldig machen würden, hieran nicht öffentlich durch unsere Vierteljahresnachrichten, der uns allen so lieb gewordenen Quartals-Zeitung, hingewiesen zu haben. Und die ohnehin bekannten eingetretenen Preiserhöhungen auf allen Lebensgebieten zwingen uns außerdem dazu, die gottlob bisher gesunden Finanzverhältnisse in unserem bescheidenen Gildedasein nicht einschlafen zu lassen, sondern sie uns für immer zu erhalten. Dazu gehören nun einmal auch die wirklich minimalen Zahlungsverpflichtungen aller unserer lieben Freunde, Kameradinnen und Kameraden. Aber nur derjenige möge sich angesprochen fühlen, dem aus wer weiß was für Gründen diese Zahlung entgangen sein dürfte. Bitte lassen Sie uns die Jahresmindestbeträge für 1965 DM 3,— und für 1966 DM 5,— recht bald zukommen; möglichst durch Postschecküberweisung an den mitunterzeichneten Schatzmeister, Postscheck Karlsruhe 1 3 3 3 6.

Herzliche Weihnachtswünsche und -grüße mit „Glückauf“ für 1966.

Valentin Walther,
Gildemeister

August Vogel,
Schatzmeister

Eine Lanze für das Fahrrad

Für das populärste Massenverkehrsmittel muß mehr getan werden

Von unserem 78 jährigen Gildekameraden (141) Fritz Döring, H-Linden, dessen Herz als früher erfolgreicher Straßenrennfahrer heute für den Radwandsport schlägt, erhielten wir freundlicherweise einen Ausschnitt aus der Zeitung „Hannoversche Presse“ Nr. 201 vom 30. 8. 65 mit einem von Wolfgang Hocke verfaßten Artikel über den Mangel an Radfahrwegen. Als Voraussetzung dieser Ausführungen unternahm der Verfasser eine 420 km lange Testfahrt von Hannover nach Koblenz — mit dem Fahrrad, verstehe sich! — so daß man von dessen fachmännischen Erfahrungen sehr wohl sprechen darf. Mit diesem Klagebrief Wolfgang Hocke's erklären wir uns nicht nur vollkommen identisch, sondern unterstützen sogar seine dem Verkehrsminister Dr. Seebohm unterbreiteten Forderungen zur Behebung seiner festgestellten Mängel mit allem Nachdruck. Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, auch schon im Interesse des von uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln geförderten Radwanderwesens — wobei wir gern das Einverständnis des Artikelschreibers hierfür voraussetzen dürfen — einen Ausschnitt dieser Abhandlung hier wörtlich wiederzugeben.

Die Redaktion

„Ausgesprochen deprimierend ist die Feststellung, daß der Radwegebau in der Bundesrepublik hoffnungslos hinterherhinkt. Da es noch nicht einmal überall befestigte Randstreifen gibt (gut ausgebaute Radwege muß man ohnehin mit der Lupe suchen), sind die meisten Bundesstraßen für den Radfahrer geradezu lebensgefährlich! Sicher, es gibt Ausnahmen. Beispielsweise ein Teilstück der Bundesstraße 252 zwischen Herzhausen und Frankenberg hinter dem Edersee. Welche Wonne für den Radfahrer, hier auf vorbildlich ausgebautem Radweg, separiert vom übrigen Verkehr, kräftig in die Pedale steigen zu können! Doch, wie gesagt, das ist eine rühmliche Ausnahme und ändert nichts an der Tatsache, daß sich der Radfahrer als Stiefkind des Verkehrs vorkommen muß.

Planung stimmt nicht!

Oft fragte ich mich, welcher Schlaufuchs wohl die Planung ausgebrütet haben muß. Sicher hat er vom Radfahren so wenig Ahnung wie die Kuh vom Klavierspielen. Nicht selten erlebte ich nämlich, daß ein Radweg plötzlich endet und auf der anderen Straßenseite weitergeführt wird. Das passiert sinnigerweise meist vor oder hinter einer Kurve und an der Peripherie von Ortschaften. Das läßt den Schluß zu, daß manche Straßenbauverwaltungen sich ein völlig falsches Bild vom lebensgefährlichen Risiko machen, das man dem Radfahrer aufzwingt, wenn er stark frequentierte Bundesstraßen

„Gasthus Honovera“

Inh. Erich Rienas

Hannover, Knochenhauerstr. 27, Ruf 18374

bietet genußreiche Stunden der Entspannung bei warmen Speisen und Getränken namhafter Lieferanten
Spezial-Ausschank „Herrenhäuser Pilsener“

ausgerechnet an unübersichtlichen Stellen kreuzen muß.

Wer sich von Berufs wegen mit der immer wieder geforderten Entmischung des Verkehrs beschäftigt, dem sei empfohlen, das Thema „Radüberwege auf freier Strecke“ besonders sorgfältig zu studieren. Andernfalls setzt er sich dem makabren Verdacht aus, daß er an den 54 416 Fahrradunfällen mit 1787 Toten des Jahres 1964 keineswegs ohne Mitschuld ist.

Nun wird niemand erwarten, daß das Bundesfernstraßennetz generell mit Radwegen ausgebaut wird. Wozu auch? Den Fahrradtourismus der romantischen Zeit gibt es längst nicht mehr. Die Jugend drängt zum Motor hin. Das Moped, der Roller und erst recht das Automobil stehen bei ihr höher im Kurs. Aber — die Gesundheitswelle hat inzwischen dazu geführt, daß heutzutage mehr und mehr Menschen in die grüne Umgebung strampeln. Sie benutzen das Fahrrad als Ausflugsfahrzeug, das der Erholung dient.

Forderungen an Seebohm

Mit allem Drum und Dran sind mehr als 20 Millionen Fahrräder auf unseren Straßen in Betrieb. 1,2 Millionen kommen jährlich hinzu. Das beweist, daß das Fahrrad nach wie vor das Verkehrsmittel Nr. 1 der großen Masse ist. Den rund 150 000 Kilometern klassifizierter Straßen (ohne die Bundesautobahnen) stehen andererseits jedoch nur bescheidene 5,5 Prozent an Radwegen gegenüber. Ich sage bewußt „bescheiden“, denn in diesem mageren Prozentsatz sind sogar die Ortsdurchfahrten enthalten.

Auch ohne Scheibenwischer erkennt man klar: Wir brauchen unbedingt mehr und bessere Radwege, zumindest ordentlich befestigte Randstreifen. Sage niemand, das sei zu kostspielig. Hier geht es schließlich um Leben und Gesundheit von vielen Millionen Menschen. Nur eine ernsthaft betriebene Entmischung des Verkehrs vermag die Voraussetzung für unfallfreies Fahren zu schaffen.

Wenige Tage nach meiner Rückkehr stieg ich in die Höhle des Löwen. Die wichtigsten Forderungen trug ich Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm anlässlich seiner traditionellen Jahrespressekonferenz in Bonn persönlich vor:

- ◇ Konzentrierter Radwegbau an den Ausfallstraßen der Städte, soweit sie in Erholungsgebiete führen,



Herrenhäuser

Spitzenbiere -
in der Welt begehrt

Die >HERRENHÄUSER< zählt nicht nur im Raum Niedersachsen, sondern im gesamten Bundesgebiet zu den modernsten Brauereien

◇ Einflußnahme auf den Radwegebau in städtischen Schulvierteln, damit vor allem die Sicherheit der radelnden Jugend gewährleistet ist.

Der Minister gelobte, sich weiter mit Nachdruck darum zu bemühen, und versicherte, daß seine Sorge selbstverständlich auch den Radfahrern gelte. Besonders wichtig erscheine ihm, die neuen Mittelpunktschulen durch den Ausbau der Verkehrswege für die radelnden Schüler gefahrlos erreichbar zu machen.

Das soll ein Wort sein! Warten wir also ab, wie sich die Dinge entwickeln. Bei meiner nächsten privaten „Bereisung“ des Bundesfernstraßennetzes werde ich mehr wissen. Klarer Fall, daß man mich dabei wieder im Fahrradsattel findet! Weil es so gesund ist und den Herzinfarkt besser vom Leibe hält als alle Medizin.“

Anschriften-Verzeichnis noch vorrätig

Noch immer erfreut sich das in Radevormwald zur Ausgabe gelangte so wertvolle kleine Nachschlagewerk mit den Anschriften und Geburtsdaten aller Gildeangehöriger alphabetisch in Landesverbände erfaßt, großer Beliebtheit. Vervollständigt wurde diese einmalige Ausgabe mit dem Mitgliederbestand vom 31. Juli 1965 durch die Anschriften des BDR-Präsidiums, des Bundesausschusses und der vom BDR betreuten Verbände, ferner durch die Ehrentafel Deutscher Radweltmeister und Olympiasieger und Silberlorbeerträger. Auch sind in diesem Verzeichnis die Inhaber von Höchstpunktzahlen im Kunstfahren bei Deutschen Meisterschaften zu finden, weiter die Verleihungs-Richtlinien für Auszeichnungen und wie man die Fahrradübersetzungen errechnet. Schließlich finden in dem Heft die seit Bestehen unserer Ehrengilde verstorbenen Gildeangehörigen die wohlverdiente Würdigung. Alles in allem ein beispielhaftes Nachschlageheftchen, das in jede Hand unserer Kameraden gehört; zu empfehlen auch auf den Weihnachtsgabentisch eines wahren Radsportfreundes. Sammelbestellungen der Einfachheit halber über den zuständigen Landesverbands-Vertrauensmann, in dessen Besitz sich wahrscheinlich sogar noch ein geringer Bestand befinden dürfte.

In diesem Zusammenhang seien unsere Vertrauensleute für die Landesverbände Saar (Franz Holz), Nordrhein-Westfalen (Fritz Schmitz), Niedersachsen (Otto Grimm), Mittelrhein (Hugo Weil), Hessen (Heinz Krug), Baden, Südbaden, Pfalz (August Vogel), Rheinland (Robert Aulenbach) und Bayern (Adolf Bauer) höflichst daran erinnert, die in ihrem Besitz befindlichen Verzeichnisse — pro Heft DM 2,— — vorteilhaft an die Käufer heranzubringen, um dann nach völligem Absatz aller Exemplare mit unserem Gildeschatzmeister August Vogel 7500 Karlsruhe-West, Hardtstraße 9, Postscheckkonto Karlsruhe 13336, möglichst bald abzurechnen.

Carl Schelldorfer †

Aus der Schweiz erreichte uns die tieftraurige Nachricht vom Ableben des dortigen Präsidenten vom MSC Winterthur Carl Schelldorfer. Schon anlässlich des Kameradschaftstreffens des Main-Taunus-Kreises unserer Ehrengilde am 30. Oktober in F-Sossenheim wurde sein dortiges Fernbleiben infolge Krankheit entschuldigt, doch wohl niemand ahnte hierbei an sein nahe bevorstehendes Ende. Der viel zu früh Verstorbene war uns ein lieber Freund der Ehrengilde, besuchte er doch in den letzten Jahren alle Zusammenkünfte, ob im Main-Taunus-Kreis oder in den Feststädten unserer Jahrestreffen. Immer führte er dann eine große Schar gleichgesinnter Radsportfreunde mit sich, die sich auch im Wandersport stets auszeichnen verstanden. Noch in Radevormwald erwies er sich als Autofahrer mit 2300 km in Front und in Gemeinschaft seiner Clubkameraden des MSV Winterthur vermochte er mit 6 Teilnehmern für 3900 km die beste Auszeichnung an seine Vereinsfahne zu heften. Unvergessen sei auch die Schweizer Fahrt des Main-Taunus-Kreises, während der er in Winterthur Regie führte. Wir werden den von uns gegangenen lieben Kameraden das alles nie vergessen, sein Andenken wird uns stets eine Ehrensache bedeuten . . .

— GSFT —

Adolf Mogler im 60. Lebensjahr

Seit dem 3. Dezember, an dem er sein 59. Lebensjahr vollendete, gehört er, der uns vor zweieinhalb Jahren das unvergeßliche 10. Jahrestreffen bescherte und wir zusammen mit den Bundeswanderfahrern in Heilbronn wahrlich festliche Radsporttage erleben durften, gehört Adolf Mogler nun auch schon zu den Sechzigern. Man sieht dem agilen, schlanken Mann, der mit flinken gespannten Schritten durch Heilbronn's Straßen zu eilen pflegt — falls außergewöhnliche Eile ihn nicht an das Volant seines „Super“-Mercedes zwingt — die Jahre nicht an. Am allerwenigsten dann, wenn ein etwas verschmitztes jugenhaftes Lächeln über sein Gesicht zieht, also mache er sich insgeheim ein bißchen über die Welt und ihre Bewohner lustig. Doch die gescheiten nachdenklichen Augen strafen diesen Verdacht allerdings Lügen . . .

Wolle man die Menschen kennenlernen, hat Goethe einmal gesagt, so müsse man sie in ihren Verhältnissen sehen. Mit anderen Worten: bei sich zu Hause. Und hier ist es allerbest bestellt. Gattin Hilde führt Regie, assestiert von zwei verheirateten Töchtern, von denen Jutta am Tage unseres diesjährigen Gildetreffens in den sogenannten Glückshafen der heiligen Ehe eingelaufen ist; es war mithin ein verständlicher Grund am Nichterscheinen in Radevormwald. Alle zusammen führen ein harmonisches Erdenleben, wie man es jeder Familie nur wünschen kann. Und doch hatte es bei Adolf Mogler selbst gesundheitlich im vergangenen Jahr nicht nach Wunsch hingehauen. Dreimalige Krankenhausaufenthalte von je zwei Wochen, jedoch ohne besorgniserregenden Befund, waren nicht dazu angetan, himmeljauchzend in die Zukunft zu blicken . . . Und doch ist unser Freund voller Hoffnung, schrieb er doch kürzlich: „ist ein komischer Zustand, mit Magen und Stimme klappt es nicht, aber die Ärzte finden keine Ursachen. Na ja, ich werde auch mal wieder in Ordnung kommen.“ Das wünschen wir ihm und seinen lieben Familienangehörigen zusammen mit allen unseren Gildeangehörigen, die das Vergnügen hatten, ihn als Regisseur des 10. Jubiläumstreffens in Heilbronn kennen und schätzen zu lernen . . .

— GSFT —

Danksagung

Zu dem schweren Verlust, der uns durch das Ableben unseres lieben und sehr verehrten Vaters betroffen wurde, durften wir vielseitige und herzliche Teilnahmen erfahren, die durch Schrift, Wort, Blumen- und Kranzspenden sowie auf seinem letzten Wege zum Ausdruck kamen. Diese dem Dahingegangenen dargebrachten Wertschätzungen bedeuteten für uns Trost zugleich wie auch Wohltat und dafür sprechen wir auf diesem Wege allen Beteiligten, insbesondere der Bundes-Ehrengilde, unseren aufrichtigen Dank aus.

Hans Unger und Lisa Matern, geb. Unger

Danksagung mit guten Wünschen für die Festtage

Anlässlich meines 80. Geburtstages wurden mir in reichem Maße Glückwünsche, Blumenspenden und Geschenke zuteil, die mir große Freude bereiteten. Dafür danke ich allen Beteiligten recht herzlichst.

Allen Gildekameraden und -kameradinnen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest u. ein gesundes, frohes Neues Jahr!

Göttingen, Schieferweg 10

Hugo Schopp

Danksagung und glückliches 1966

Allen lieben Freunden, Kameradinnen und Kameraden des BDR und der Bundes-Ehrengilde, die an meinen 75. Geburtstag am 20. November mit Glück- und Segenswünschen dachten, sage ich auf diesem Wege recht herzlichen Dank. Es ist mir leider nicht möglich, jedem das persönlich zu sagen.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich allen viel Freude und außerdem ein recht glückliches neues Jahr.

Euer Gildekamerad Franz Stupp

6239 Kriftel a. T., Schulstraße 8

Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Wir grüßen alle Freunde, Kameradinnen und Kameraden aus der Bundes-Ehrengilde, besonders auch die aus dem Raum Bremen und Bremerhaven, recht herzlich und wünschen allen zum Weihnachtsfest angenehme Feiertage und zum Jahreswechsel vor allem Gesundheit und viel, viel Gutes!

Heinz Hoyer und Frau Alwine

2800 Bremen, Regensburgerstr. 75

Gute Fahrt im Neuen Jahr!

Hessischer Radfahrerverband BDR
im Landessportbund Hessen e. V.

Dank für Genesungswünsche und Grüße zum Neujahr

Für die mir während meiner Krankheit übermittelten Genesungswünsche und die vielseitigen Gratulationen zur Vollendung meines 68. Lebensjahres, die mir alle sehr wohl getan haben, sage ich hiermit allen Freunden, Kameradinnen und Kameraden meinen herzlichsten Dank. Ich werde bemüht bleiben, für unsere Bundes-Ehrengilde das Beste zu tun. Für die kommenden Festtage und das anschließende Jahr 1966 wünsche ich allen Gildeangehörigen nur Gutes!

Valentin Walther, Gildemeister

Friede allen Menschen auf Erden . . .

wird zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfest auch in diesem Jahre wohl der Wunsch aller sein und bleiben. Freudig und dankbar dürfen wir an diesen Tagen in einer besinnlichen Stunde in das arbeits- und segensreiche Jahr zurückblicken. Aber auch Leid und Schmerz standen für uns bereit. Alles jedoch ist Übergang — zum Leben! Frohe Weihnachten und viel Glück für das kommende Neujahr wünscht mit kameradschaftlichen Gildegrüßen

August Vogel, Schatzmeister

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr 1966 wünschen allen Kameradinnen und Kameraden der Bundes-Ehren-Gilde von nah und fern die Frankfurter:
Gerhard und Gretl Schulze, Carl und Hermine Höhle,
Georg Gleiser und Frau, Johann und Else Auth

Unseren Lesern und Inserenten wünschen wir bei bestem Wohlbefinden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neujahr!

Verlag und Redaktion

LV-Gildegemeinschaften berichten . . .

Club der Alten von Hannover

„Noch gehören wir nicht zu der Kategorie von Krössussen. Daß wir aber auch nicht zu den ‚Habenichtsen‘ gezählt werden können, soll hier in unmißverständlicher Weise zum Ausdruck kommen, denn jeder unserer Kameraden hat mit dazu beigetragen, daß wir uns auch in diesem Jahre zu einer fröhlichen Runde zusammenfinden.“ So begann Gildekamerad Hermann Oskar Facklam in seinem Einladungsschreiben an seine Clubfreunde der Alten des Radsports von Hannover zu einem am 3. Dezember stattgefundenen ausgesucht kulinarischen Souper in dem von vielen traditionsreichen Straßenrennen her bekannten Gasthaus Wöhler in Klein-Buchholz, um dann richtungweisend fortzufahren: „Selbstverständlich ist auch Deine Gattin oder Deine Vertraute inkognito hiermit herzlich eingeladen nur mit dem Unterschied, daß Du - wie immer - für deren Verzehr verantwortlich zeichnest, während für Dich das Souper vollkommen kostenlos ist.“

Dieses Rundschreiben, das dem Schreiber dieser Zeilen zuging, enthielt aber auch noch die weitere Einladung zu einer zwangslosen Zusammenkunft im Haus des Sports, Lübecker Zimmer, Maschstraße 20. Ein glücklicher Zufall ließ es zu, mich an diesem Abendtreffen einzufinden, da ich den folgenden Tag einer Einladung zum Alten Rathaus in Hannover Folge zu leisten hatte. Die gegenseitige Freude über dieses unverhoffte Wiedersehen mit vielen lieben alten Radsportfreunden war groß und bei mir außerdem die angenehme Überraschung des wirklich zahlreichen Besuches. Hier wurde mir praktisch vorgeführt, wie man zu einem ansehnlichen Kassenbestand zu kommen vermag, der es dann gestattet, — wie oben angeführt — zu einem kulinarischen Souper zu kommen: Der Tagungsleiter, wie in diesem Falle Gildekamerad Facklam, gedenkt der inzwischen mit einem Gratulationsschreiben bedachten Geburtstagskinder und erwähnt dann in jedem Falle mit herzlichen Dankesworten den Eingang der von diesen Jubilaren als sogenannte „Quittung“ gegebenen Geldspenden. Eine gewiß sehr ansprechende Höflichkeitsform, die wir gern jedem Stammtisch innerhalb unserer Ehrengilde zur Nachahmung empfehlen möchten . . .

Im Verlauf dieser drei netten Kameradschaftsstunden kam das Thema Gildejahrestreffen 1966 in Heidelberg aufs Tapet und viele der alten verdienstvollen Radsportpioniere waren hiervon begeistert und erklärten sich nach weiteren aufklärenden Einzelheiten spontan bereit, ehestens unserer Ehrengilde beizutreten. Inzwischen sind die erforderlichen Formalitäten angelaufen. Beim herzlichen Abschiednehmen versprach man sich auf ein erwartungsfrohes Wiedersehen in Heidelberg du feine . . .

Ehrung für Werner Potzenheim

Andern Tages 11 Uhr folgte ich der Einladung von der Berufs-Rennfahrer-Vereinigung und der Caltex Deutschland GmbH zum Empfang im Alten Rathaus in Hannover aus Anlaß der Verleihung der goldenen Ehrennadel

an den fünfzehnfachen deutschen Rad-Bahnmeister Werner Potzenheim. Dieser offizielle Empfang gestaltete sich zu einigen würdevollen und festlichen Feierstunden für den verdienstvollen Meisterfahrer, bei kaltem Büffet und reichlich servierten Festgetränken. Hierbei wurden Glückwünsche ausgesprochen und Reden gehalten von maßgebenden Vertretern der Stadt Hannover, von der Berufs-Rennfahrer-Vereinigung, von der Caltex-Direktion, von Sportverbänden und denen des Radsportes. Doch auch Industrievertreter fanden anerkennende Ausführungen über den Sport, so besonders Continental-Direktor Wilhelm Garbe, der als unser Ehrengildekamerad beifällig aufgenommene Worte fand in seinem Appell zum Mitmachen an den Leibesübungen und zwar fände jeder jeden Alters hierzu hinreichende Gelegenheit, wenn nur das Wollen hierfür vorhanden sei. Schließlich kam der so vielfach geehrte Meisterfahrer Werner Potzenheim zu Wort, der sich im übervollen Glücksgefühl kaum verständlich zu machen vermochte, wie er von Freude überwältigt, zaghafte eingestand.

Dann aber folgte man gern Werner Potzenheims Bitte und Einladung zur Besichtigung der ihm anvertrauten CALTEX-Großtankstelle und Parkhaus „Am Intercontinental“, Leinstraße/Friedrichwall 11. Es ist das erste Parkhaus mit automatischer Einfahrtskontrolle in der Landeshauptstadt Hannover. Chronischer Personalmangel und fortschreitende Technisierung sind die Faktoren, die zur Automatisierung des Parkwächters geführt haben. Wer mit seinem Wagen in das neue Parkhaus einfahren will, braucht nur einen Knopf am Parkscheingeber zu betätigen. Dieser gibt den Parkschein mit Uhrzeit aus und öffnet automatisch die Kontrollschranke. Dauerparker erhalten einen Spezialschlüssel mit besonderer Zahnung. Das neue Parkhaus hat rund 300 Einstellplätze von denen einige für Dauerparker, das heißt für Hotelgäste und Stadtverwaltung vorgesehen sind. Diese neue Parkgelegenheit interessiert aber vor allem die Besucher der Markthalle, Ordnungsamt und die Kunden von Geschäften der Karmarschstraße und nicht zuletzt alle Sportbegeisterten. Maschsee- und Stadionbesucher können aufatmen. Ein neuer Parkraum für die Sportfreunde von Hannover wurde geschaffen . . .

— GSFT —

Aus dem Bremer Ehrengilde-Bezirk

Wie im Vorjahr sich die Angehörigen der Bundes-Ehrengilde während des ersten Bremer Sechstagerrennens im Stadthallen-Restaurant zusammenfanden, ist auch ein solches Treffen während des jetzt bevorstehenden zweiten Sechstagerrennens vorgesehen, und zwar am Samstag, 8. Januar, zwischen 21 und 23 Uhr, im kleinen Saal der Stadthalle. Hierzu sind auch diesmal auswärtige Besucher aus den Kreisen unserer Gilde herzlich willkommen und gern gesehen. — Im 82. Lebensjahr verlor Bremen einen alten Radsportangehörigen, den Gildekameraden August (genannt Klaus) Mann. Noch vor vier Monaten wollte ich ihn zusammen mit dem zu Besuch weilenden alten Freund Gustav Sanft eine überraschende Begrüßung zukommen lassen, doch war das Haus verschlossen; „Klaus“ weilte auswärts zur Erholung, die ihm jedoch leider keine längere Gesundung zu bringen vermochte.

Heinz Hoyer, Gildevertrauensmann

Wohlgelungener Bayrischer Abend im Main-Taunus-Kreis

Alte Bekannte der Bundes-Ehrengilde im BDR-Main-Taunus-Kreis feiern seit vielen Jahren ein jährliches Wiedersehen, zu dem sich jedesmal freudigst begrüßt auch Gildeangehörige aus anderen Landesverbänden in großer Zahl einfinden. Wo der Tod Lücken gerissen hat, werden sie von jungen Gleichgesinnten gefüllt, die in wachsender Zahl die Alten mit der Gewißheit beglücken, daß die Brücke von Gestern zum Morgen geschlagen und die Traditionsüberlieferung im Geiste ihrer Schöpfer weitergetragen wird. In diesem Geiste stand auch am 30. Oktober der Bayrische Abend im Volkshaus Frankfurt-Sossenheim, als während der Totenehrung unter den Klängen vom Lied des guten Kameraden der verstorbenen Gildeangehörigen aus Göttingen, Gilde-Ehrenmeister Hans U n g e r und Gildekamerad Karl R e h b e i n , gedacht wurde, damit das Gesetz erfüllend, das sich die von uns gegangenen Freunde selbst befohlen hatten, als sie sich für das Wohl unserer Ehrengilde verpflichteten. Diese kurze Gedenkzeit sollte Beweis von der Einheit des Herzens, die Sinne zu festigen und zu verankern als zwingende Voraussetzung unserer Einzigartigkeit und Gesinnungsgemeinschaft. Dieses Wirken fördern wir, wo immer es geht und wir fassen es auch als Berufung auf auszusprechen, was viele empfinden, aber nicht auszudrücken vermögen; es muß immer mit Wahrhaftigkeit geschehen . . .

Eingeleitet wurde dieses Ehrengilde-Kameradschaftstreffen mit der Ouvertüre aus der Oper „Mignonnette“ von Baumann, ausgeführt von der Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung von Werner Flick. Dieser Einführung schloß sich die Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des RV Sossenheim, Hermann M o o s , an, dem eine solche unseres Gildemeisters Valentin W a l t h e r folgte, wobei dieser besonders die Anwesenheit hervorhob von Stadtverordneten W. Reinhardt, als Beauftragter der Stadt Frankfurt; ferner die Schweizer Gäste, Bundesfahrwart Burkhard, Schriftleiter Sanft, Schatzmeister Vogel, Gerhard Schulze, Vorsitzender des Hessischen Radsportverbandes Hofmann, 2. Vorsitzender des Bezirks Frankfurt Moos, Kreisvorsitzender von Main-Taunus Schreiber, Vorstand des Ehrengildekreis Main-Taunus mit 1. Vorsitzenden Krug, 2. Vorsitzenden Christ, Kassierer Herr, 1. Vorsitzender des Volkshaus-Vereins Reinhardt, Werbe- und Propagandachef der Coca-Cola Sieg, Redakteur Dr. Eifert vom Höchster Kreisblatt, alle auswärtigen Gildeangehörige und nicht zuletzt die Mitwirkenden wie Musikkapelle, Hahn-Finger im Kunstfahren, Rehberger-Schulz im 2er Frauen-Kunstfahren, Trachtengruppe des Alpenvereins Griesheim sowie das Ehepaar Seidel, die sämtlich bemüht waren die zahlreich erschienenen Festgäste, die den großen Saal gut und gern überfüllten, mit ihren gekonnten Leistungen zufriedenzustellen. Daß dieses allen Könnern vollauf gelang, sei hiermit aufrichtigst bestätigt. Besonders hervorzuheben verdienen die beiden erst achtjährigen Schüler vom RV „Germania“ Kriftel, Bernd Hahn und Harald Finger, die als 1. Kreis- und Bezirks- sowie 2. Hessenmeister 1965 im Zweier-Kunstfahren ein exakt und fehlerfreies Programm vorführten, mit dem sie nicht endenwollenden Beifall, Buchgaben und . . . Schokoladen ernteten.

Im Festverlauf nahm Landesverbandsvorsitzender Hofmann im Namen des BDR-Präsidiums die Gelegenheit, drei von unseren Treuesten für 40-jährige BDR-Mitgliedschaft mit der goldenen Nadel auszuzeichnen: Heinz

Krug, Jakob und Lina Burkhardt. Der anschließende Tanz mit Unterstützung der Trachtengruppe, von denen „Madeln“ und „Buben“ in freier Wahl sich ihre Partner und Partnerinnen aus dem Kreis der Festbesucher „erobern“ durften, hatte es besonders „in sich“. Die mit Kniff- und Catch-as-catch-can-Übungen frisierten Tänze taten ihr übriges, bei den „Ausgewählten“ noch lange ein körperliches Wehwehchen spüren zu lassen. Immerhin, es war für nicht wenige eine keinesfalls „sanfte“ Trainingseinlage, die jedoch von den Abseitsstehenden mit großem Beifall aufgenommen wurde. Bis nach Mitternacht kamen dann aber auch alle übrigen Festteilnehmer im Tanzbeinschwingen noch völlig auf ihre Kosten.

Andern morgens, als man sich im Kelkheim-Münsterer „Hohenstaufen“ zum internationalen Frühschoppen im kameradschaftlichen Kreise wieder zusammenfand, tagte gleichzeitig im gleichen Hause unseres Gildekameraden Seppel Conradi, dem es erfreulicherweise nach seiner schweren Erkrankung gesundheitlich wieder sehr zufriedenstellend geht, der kleine Kreis unseres Gilderates, um Probleme zu wälzen zum Wohle aller Freunde, Kameraden und Kameradinnen unserer einmaligen Ehrengilde im Bund Deutscher Radfahrer, der einzigartigen Gesinnungsgemeinschaft mit seiner Tradition verbundenen Freundschaftspflege.

— GSFT —

. . . und nun ins Land der Tulpenblüte

Während uns vor zwei Jahren die Omnibusse in die Schweiz und 1965 nach Frankreich führten — sie dürften allen noch in bester Erinnerung liegen — rüstet die Bundes-Ehrengilde im Main-Taunus-Kreis jetzt bereits wieder für ein neues Unternehmen, und zwar ist für April — Mai 1966 eine Dreitagefahrt (Freitag — Samstag — Sonntag) zur Tulpenblüte in Holland geplant. Wegen der erforderlichen Grenzpapiere ist eine frühzeitige Meldung mit folgenden Angaben erforderlich: Vor- und Familienname, Wohnort und Straße mit Hausnummer. Diesartige Anmeldungen für die Hollandfahrt sind ehestens zu richten an den Vertrauensmann der Gilde, Heinz Krug, 6233 Kelkheim-Münster, Frankfurter Straße 110.



Angehörige der Bundes-Ehrengilde aus Frankfurt und dem Main-Taunus-Kreis auf der Heimreise vom Gildetreffen 1965 in Radevormwald mit Rast vor der „Alte Höhle“ in Attendorn.

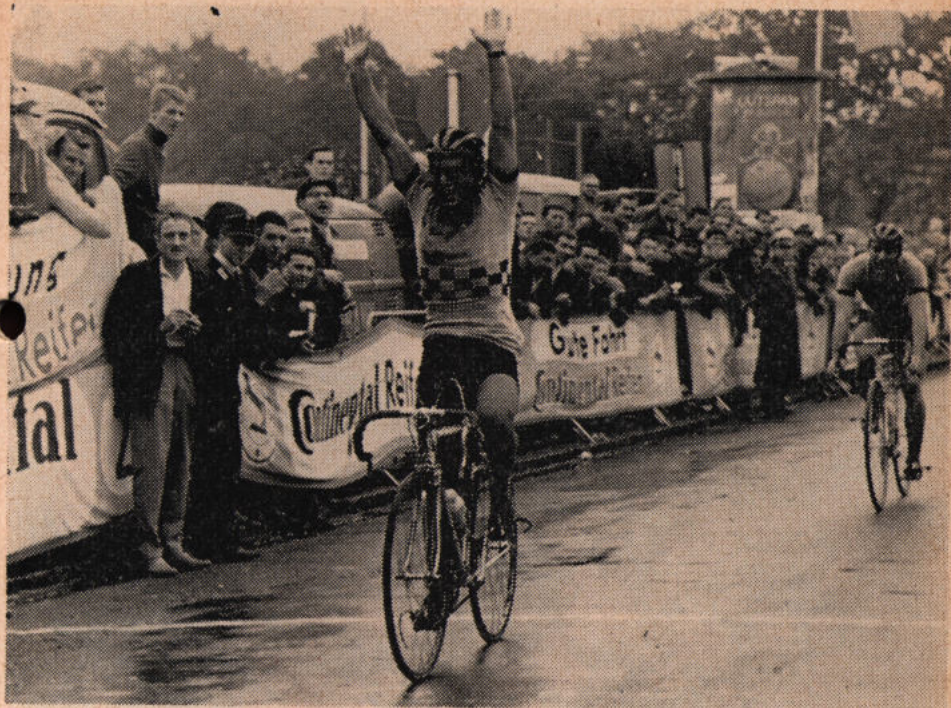
Foto: Jakob Burkhardt



Neunzigjähriger Altmeister

Am 11. Dezember vollendete Carl Jörns sein 90. Lebensjahr, der bereits 1893, noch nicht achtzehnjährig, in Mannheim sein erstes Radrennen gewann. Drei Jahre später holte sich der aus Ludwigshafen stammende außer den Radmeisterschaften von Deutschland, Luxemburg, Baden und der Pfalz auch noch den Titel „Europameister der Flieger“. Insgesamt erkämpfte er sich in seiner zehnjährigen Radrennfahrer-Laufbahn über 300 Siege. Im Jahre 1903 boten ihm die Brüder Opel, die selbst aktiv im Radrennsport erfolgreich waren, in ihrem Rüsselsheimer Werk eine neue Wirkungsstätte als Einfahrmeister und Versuchsingenieur. Kein Wunder, daß sich der nunmehr 28 jährige fortan dem Automobilsport zuwandte, der damals seine erste Blütezeit erlebte. Während der folgenden zwei Jahrzehnte schloß sich für den „wilden Carlo“, wie Jörns in Freundeskreisen genannt wurde, eine Erfolgsserie an, wie sie nur wenige Autosportler jener Epoche nachzuweisen vermögen; sie hier aufzuführen, würde unseren Rahmen überschreiten. Heute noch ist der ungemein rüstige, lebensbejahende Altmeister, der mit der Goldplakette mit Eichenkranz und Lorbeer für 50 jähriges unfallfreies Fahren ausgezeichnet wurde, seinem Sport verschrieben. In seiner Freizeit macht er selbst bei Wind und Wetter ausgedehnte Spaziergänge. Sie und das Gläschen Spätlese, das der Jubilar sich gelegentlich eines Ausfluges in seiner Pfälzer Heimat leistet, sind wohl die Grundlagen seiner „ewigen Jugend“...

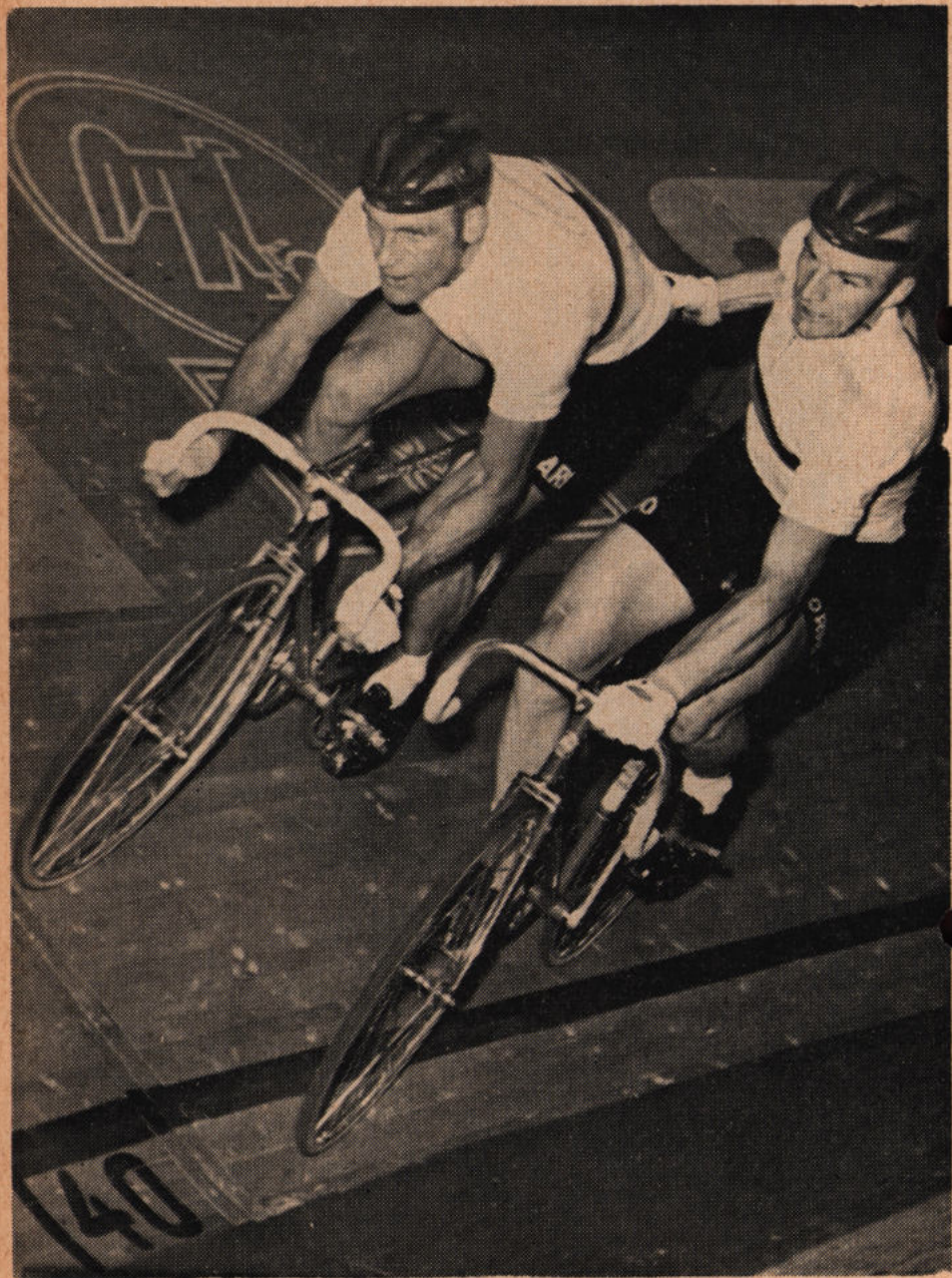
— GSFT —



Jubelnd reißt Wilfried Peffgen beim Überqueren des Zielstreifens als neuer deutscher Amateur-Straßenmeister die Hände hoch. Jetzt hat er eine Lizenz als Berufsfahrer beantragt. Nach seinem sechsten Platz bei den Olympischen Spielen in Tokio trug der 22jährige Kölner bei der „Tour de l'Avenir“ fünf Tage das Gelbe Trikot und belegte bei der diesjährigen Straßen-Weltmeisterschaft in San Sebastian den siebenten Platz. Peffgen war in dieser Saison der erfolgreichste deutsche Radamateuer. Er gibt sein Profi-Debut beim Kölner Sechs-Tage-Rennen vom 27. Dezember bis 2. Januar.

Zweirad-Union mit Sachsmotor

Verbindliche Abmachungen wegen einer Übernahme der Zweirad-Union in Nürnberg durch die Fichtel & Sachs AG in Schweinfurth wurden bisher nicht getroffen. Das erklärte die Verwaltung der Zweirad-Union AG auf Anfrage. Die Fichtel & Sachs AG soll, wie aus Bankkreisen verlautete, an einem Majoritätserwerb bei der Zweirad-Union interessiert sein. Die Zweirad-Union befindet sich bisher in Händen der Faun-Werke, deren Inhaber, Karlheinz Schmidt etwa 78% des 7 Mill. DM betragenden „Zweirad-Pakets“ hält. Bei der Zweirad-Union werden Fahrräder, Mopeds, Mopkicks und Lastkraftwagen hergestellt, letztere im Auftrage der Faun-Werke. Fichtel & Sachs prüft zur Zeit die Produktionsvoraussetzungen bei der Zweirad-Union. Im Falle einer Eignung gilt es als sicher, daß die Zweirad-Fertigung beibehalten und die Produktion der Nürnberger Herculeswerke GmbH, die ebenfalls zur Sachs-Gruppe gehört, in die Zweirad-Union verlegt wird.



Die in dieser Wintersaison neu zusammengestellte Mannschaft Rudi Altig/Dieter Kemper erwies sich beim Berliner Sechstagerrennen als am fleißigsten und beendete es auch als Sieger, genau wie später auch in Frankfurt. Unser Foto zeigt, wie Kemper seinen Partner auf die Reise schickt . .

Humorvolles Sylvester-Gleichnis

Die letzten Tage des alten Jahres sind vorbeigerauscht, gespickt mit allen Begleiterscheinungen der Weihnachtsfesttage; demzufolge machte es uns der mehr oder weniger derangierte Zustand nicht allzu schwer, sich von ihnen endgültig zu verabschieden, wenn nicht das Problem wäre, dieses oder jenes uns gewordene Geschenk irgend wie auf dem Umtauschwege und für sich nützlicher erscheinend anzubringen. Das scheint für viele doch eine viel amüsantere Sache zu sein, als der voraufgegangene Einkauf der Weihnachtspresents. Duftige Kaschmir-Schals verwandelten sich unversehens in einen rotgrünen Wellensittich — im Ringtausch natürlich — der Winterschlitten wurde unter Zuzahlung zum Kinderfahrrad und Vater, der viel lieber eine dicke Brasil raucht, versuchte mit den beschwörenden Bewegungen eines arabischen Kaffeeschmuglers bei seinem Zigarrenhändler die Berge der geschenkten Zigarettenpackungen gegen die schwarzen Glimmstengel einzutauschen, während gewiß viele auf andere Art und Weise im Umtauschverfahren ihr Heil zu versuchen und — vielleicht — zu finden . . .

Sodann begann der Endspurt, der große! Männlein und Weiblein hasteten mit eingepackten Wein-, Sekt- und Likörfaschen durch die Straßen und idyllischen Winkel der Stadt, während irgendwo in der Ferne schon die Glocken läuteten und das eherne Dröhnen alter Turmuhren das menschliche Gewimmel in die Endrunde jagte. Alte Mütterchen lasen bei mildem Licht in erbaulichen Büchern, während ausgelassene Enkel dem gereizten Hauskater einen Knallfrosch an den Schwanz zu binden versuchten. Und da lugten schon die ersten Schleppen farbiger Abendkleider unter echten und falschen Pelzen hervor und würdige Vertreter des starken Geschlechts, aller Ränge und Klassen, hatten sich in Bratenröcke, dunkle Schwalbenschwänze oder feingebügelte Ausgang-Dreß geworfen, ausgerüstet mit blitzenden Lackschuhen, mit denen sie gewaltige Sohlen auf blankgewichsten Zimmer- oder Saalparkett zu legen gedachten . . .

Viele gingen aber auch auf die Friedhöfe, noch mehr in die gefüllten Kirchenschiffe, denen leise Orgelmusik und das Murmeln andächtiger Gebete entströmte. Väter deckten mit einer Ausdauer, die keiner besseren Sache würdig gewesen wäre, mit weißem Porzellan, Christrosen und den roten Beeren der immergrünen Stechpalme den Silvestertisch, während Mutter draußen in der Küche mit einem riesigen Karpfen rang, der sich in dem wildkochenden Wasser wie ein kleiner Walfisch gebärdete. Kinder aßen am laufenden Band Berliner Pfannkuchen, faustgroße, gezukerte Weihnachtskrapfen. Rotweinflaschen ergossen sich in riesige dampfende Bowlen-Schüsseln, die guten Geister des Jamaika-Rumes entstiegen duftenden Punschgläsern und Großvater hatte sich still in seiner Sesselecke seine gut einen Meter lange Försterpfeife angezündet, deren rauchender Qualm die Mutter in die Stube scheuchte, da sie dachte, der Weihnachtsbaum sei in Flammen aufgegangen . . .

Die letzte Stunde: Lebensphilosophen spielten Schach oder ließen das alte Jahr noch einmal Revue passieren. Und sie fanden, daß es ihnen, alles in allem, auch viele schöne Stunden gebracht hatte. Und sie lächelten still

vor sich hin. Weit besser von der Vorsehung bedient, als jene Zementgesichter, die mit müden Unkenrufen der Schwelle des neuen Jahres entgegenschritten. Schrille Jazz-Trompeten vermischten sich mit den ersten Glockenklängen, entfesselten Radio-„Jockeys“, machten Herren mit würdigen Stimmen Platz, die Klassiker rezierten. Sektflaschen wurden bereitgestellt, die ersten Gläser wurden glückbringend zerschlagen, Fenster wurden aufgerissen, Beethovens unsterbliche Klänge erfüllten die Räume der Hütten und Paläste. Und dann war es soweit. Dampf schlugen tiefe Glocken die zwölfte Stunde. Das Neujahr war geboren! Der Hexenspek eines wilden Feuerwerks stob über Plätze und Straßen und Menschen fielen sich in die Arme und sahen sich, wie in jedem Jahr, tief in die Augen, als ob sie aus ihnen die Zukunft lesen könnten. Das neue Jahr aber schritt mit sphinxhaftem Lächeln durch die Nacht. Was es uns allen bringen möge, wir wollen versuchen, mit Anstand, Würde und Zuversicht uns mit ihm auseinander zu setzen . . .

Gustav Sanft

Was außerdem interessiert . . .

Die bundesdeutsche Zweirad-Produktion betrug 1963 (gegenüber 1962 in Klammern): Motorräder 72 871 (67 260), Motorroller 8 041 (21 442), Mopeds und Mokicks 140 253 (124 651) . . .

Die Produktion der Zweiradindustrie 1963 im deutschen Bundesgebiet: 984 934 Markenfahräder, 489 630 Fahrradrahmen (für Konfektionsfahräder) 221 165 motorisierte Zweiradfahrzeuge einschließlich 96 188 Mopeds, 44 065 Mokicks, 53 533 Kleinkrafträder, 19 338 Motorräder über 50 ccm und 8 041 Motorroller . . .

Von den 4741 Motorrädern, die 1963 ins deutsche Bundesgebiet importiert wurden, waren rund 4300 japanische im Wert von etwa 2,7 Mill. DM; das sind über dreimal so viel wie im Vorjahr. Die Gesamtzahl der importierten Motorräder war etwa doppelt so hoch wie 1962; der Wert der Importe belief sich auf etwa 3,2 Mill. DM . . .

Rund 28 000 motorisierte Zweiräder waren Ende 1963 in Portugal zugelassen, darunter 10 548 italienische, 7625 westdeutsche, 6733 englische und 2014 tschechische. Unter den deutschen Marken war BMW mit 15,3 Prozent führend, gefolgt u. a. von Henkel mit 14,9 Prozent, Zündapp mit 12,8 Prozent, Dürkop mit 12,1 Prozent, NSU mit 8 Prozent und Horex mit 6,7 Prozent . . .

Neuer Vorstand beim Verband der Fahrrad- und Motorrad-Industrie: Direktor Heinz Tschech (Zweirad-Union), Direktor Richard Schulz (Zündapp) und Direktor Dr. Walter Müller (Fichtel & Sachs) . . .

Die kleine wertvolle Broschüre — 165 Prüfungsfragen mit Lösungen für den Zweirad-Mechaniker — ist nicht nur für den Lehrling, sondern auch für den Gehilfen und Meister zu empfehlen. Zu beziehen bei den Mechaniker-Innungen und Landesinnungsverbänden; Schutzpreis DM —,50 . . .

Mit 4,9 Mill. DM wurden in Bayern im Jahre 1964 an den Staatsstraßen insgesamt 48 km Rad- und Mopedwege ausgebaut . . .

Die Hansestadt Bremen hält für ihre rund 120 000 bis 130 000 Radfahrer ein Wegenetz von 360 km bereit und nimmt damit unter den Städten gleicher Größe den ersten Platz ein. Als Fernziel plant man Radwege parallel zu allen Hauptverkehrsstraßen. Aber auch dort, wo noch keine Straßen existieren, sind bereits Radwege erstellt.

Der erste Steher, der eine Sturzkappe trug, war der Italiener Bruni; die ersten Sprinter mit Sturzring waren Bergamini-Italien und Clemens Schürmann, der spätere Rennbahnkonstrukteur . . .

Weltmeisterschaftssiege „hamsterte“ der Engländer Leon Meredith; er gewann sieben Amateur-Weltmeisterschaften, stammte aus vermögendem Hause und konnte sich die besten Schrittmacher verpflichten . . .

Der erste Rennfahrer, der sich die Füße an die Pedale schnallte, war der 1896 tödlich verunglückte Engländer Harris; die erste Schutzrolle hinter Motoren benutzte der französische Meisterfahrer Emilie Bouhours . . .

Der Franzose Michaux war der Erfinder der Tretkurbel, doch sein durch die Erfindung erworbenes Vermögen verlor er durch einen Prozeß und endete im Armenhaus . . .

Sechstagerennen waren zuerst Einer-Wettbewerbe bis die USA-Gesundheitsbehörden einschritten und nur noch Zweier-Sechstagerennen mit Ablösungen genehmigten . . .

Habnsche Druckerei Heidelberg

INHABER: O S K A R L O L L

SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

liefert Drucksachen jeder Art für:

INDUSTRIE
HANDEL
GEWERBE
PRIVAT

GESCHMACKVOLL
MODERN
PREISGÜNSTIG
SCHNELL

Der Freilauf kam 1898 unter der Bezeichnung „Rennscheibe“ auf den Markt . . .

Das erste Sechstagerennen in Europa gab es 1908 in Berlin, nachdem die großen Erfolge von Walter Rütt und John Stol das Interesse dafür auch auf dem alten Kontinent geweckt hatten . . .

Zum 16. Male findet in Nürnberg der „Tag des Zweirades“ statt und zwar zum Frühlingsanfang am 19., 20. und 21. März 1966.

Silberne Hochzeit begeht am 1. Weihnachtstag unser Gildevertrauensmann Niedersachsens, „Möwe 04“-Vorsitzender aus Göttingen, Otto Grimm. Ihm und seiner weitaus besseren Eehälfte Frieda, Tochter und Sohn, gratulieren wir herzlichst und wünschen ihnen neben einer netten Familienfeier weitere 25 Jahre bis zur „Goldenen“ in Zufrieden- und Gesundheit. Letztere dürfte unserem Otto sehr zu seinem Wohle dienen, zumal er noch dabei ist, sein angegriffenes Nervenbündel wieder zu restaurieren . . .

Aus unserer Familienmappe

In dem vor uns liegenden Vierteljahreszeitraum feiern unsere nachstehend aufgeführten Gildekameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge .

1. 1. 25	810	Trautwein, Heinrich	6501 Wörrstadt, Pfarrstraße 1
2. 1. 00	383	Finger, Joh. Jakob	6239 Kriftel, Lindenstraße 27
4. 1. 85	465	Scheib, Karl	6230 Frankfurt-Nied, Sauerstr. 55
8. 1. 97	348	Lendner, Josef	8720 Schweinfurt, Tilsitstraße 20
8. 1. 99	25	Reitz, Emil	7500 Karlsruhe, Lilienthalstr. 15
8. 1. 04	147	Stich, Erich	6583 Nahbollenbach, Gellertstr. 9
8. 1. 04	832	Stoltze, Walter	Erfurt, Klem.-Gottwald-Str. 13
8. 1. 09	716	Mack, Gustav	7100 Heilbronn, Karlstr. 72
10. 1. 06	811	Beinhorn, Otto	2847 Barnstorf, Hindenburgstr. 7
12. 1. 07	496	Kokocinski, Erich	2000 Hamburg 20, Kellingh. Str. 18
12. 1. 08	726	Greber, Paul	6583 Nahbollenbach, Oberdorfstr. 2
13. 1. 05	737	Müller, Albert	6583 Nahbollenbach, Mühlenstr. 24
14. 1. 09	671	Bauß, Heinrich	6501 Hechtsheim, Mainzer Str. 19
15. 1. 81	30	Wolz, Bernhard	8700 Würzburg, Winterleitenweg 1
15. 1. 09	665	Schäfer, Jakob Joh.	6501 Finthen, Mainzer Str. 2
16. 1. 97	833	Schellbach, Walter	Leipzig S 3, B.-Göring-Str. 127
16. 1. 05	405	Reiter, Heinrich	6600 Saarbrücken 2, Tauentz.Str. 11
17. 1. 97	643	Kaufmann, Fritz	3400 Gö-Geismar, Am Gehrenring 9
17. 1. 06	493	Kräuter, Johann	2000 HH-La 1, Flughafenstr. 79
17. 1. 12	840	Brönnner, Franz	8771 Wombach Nr., üb. Lohr (Main)
17. 1. 35	597	Altig, Willi	6800 Mannheim, Lechleiterpl. 10
18. 1. 97	350	Pfister, Adolf	8720 Schweinfurt, Johannig. 14
18. 1. 06	803	Rothe, Anni	1000 Berlin 37, Görzallee 243
19. 1. 05	462	Scherer, August	6000 F-Schwanh., Schwarzbachm. 53
19. 1. 06	304	Schorb, Otto	7501 Forchheim, Gartenstr. 35

19. 1. 06	494	Offen, Wilhelm	2000 HH-Lehmsahl, Dorfstr. 49
20. 1. 94	83	Kreß, Ernst	6100 Darmstadt, P'kratiustr. 14-16
20. 1. 30	849	Intra, Theo	6230 F-Sossenh., Westerbachstr. 273
21. 1. 89	182	Behringer, Karl	7867 Wehr-Enkendorf, Gäßle 2
21. 1. 04	411	Preuninger, Karl	6235 Okriftel, Parkstraße 4
23. 1. 96	681	Braunshausen, Jon.	2850 Bremerhaven, Köperstr. 11
24. 1. 89	BG	Fröhlich, Karl	3440 Eschwege, Brühl 14
26. 1. 11	730	Aulenbach, Robert	6571 Kirnsulzbach, Haus Nr. 90
26. 1. 12	642	Grimm, Otto	3400 GÖ-Grone, Lütjenf'weg 16
26. 1. 22	808	Stöcker, Liesel	4050 Mönchengladbach, Landger. 28
28. 1. 94	750	Prüfer, Otto	3440 Eschwege, Neustadt 79a
28. 1. 05	453	Noß, Paul	6230 F-Sossenheim, Westerb. 220
28. 1. 09	174	Müller, Theo	7811 Ihringen, Kirchplatz 5
29. 1. 91	800	Heintz, Oskar	6670 St. Ingbert, Annastraße 19
20. 1. 04	844	Auth, Else	6000 F-Seckbach, Draibornstr. 3
31. 1. 92	187	Schmidt, Karl	3500 Kassel-Ha., Kirschrain 15
31. 1. 98	537	Meyfahrt, Heinrich	3500 Kassel, Fohlenäckerweg 3
31. 1. 06	114	Henrich, Josef	6000 F-Schwanh., Rheinlandstr. 20
1. 2. 92	474	Höhle, Karl	6000 Frankfurt, Eckenh. Ldstr. 122
1. 2. 04	468	Schreibweis, Anton	6000 Frankfurt, Kreuznach. Str. 45
1. 2. 04	648	Pfalzgraf, Otto	6230 F-Sossenh., Dottenfeldstr. 4
1. 2. 05	357	Burkhardt, Lina	6000 F.-Schwanheim, Lönsweg 3
2. 2. 99	BG	Hildebrandt, Alb.	3400 GÖ-Weende, O-Lauferstr. 8
3. 2. 01	450	Mohr, Johann	6233 Kelkheim, Königst. Str. 27
3. 2. 06	495	Ott, Karl	2000 HH-Altona, Braunschv. Str. 12
3. 2. 08	601	Lotz, Erika	6330 Wetzlar (L.), Friedensstr. 4
4. 2. 87	163	Dreher, Otto	6580 Idar-Oberstein 1, Hasbach
4. 2. 09	861	Heidenfelder, Karl	8752 Hösbach, Hauptstraße 137
4. 2. 12	839	Maurer, Willy	8771 Wombach Nr., üb. Lohr (Main)
5. 2. 94	732	Forster, Karl	6583 Nahbollenbach, Flur-Str. 9
7. 2. 12	790	Wilhelm, Konrad	6309 Nieder-Weisel, Weizgang 21
8. 2. 08	376	Stapf, Anton	8700 Würzburg, Huttenstr. 18
9. 2. 98	682	Oppermann, Ernst	2850 Bremerhaven, Schillerstr. 110
9. 2. 01	581	Nottebaum, Walth.	4630 Bochum, Hildegardstr. 30
10. 2. 99	506	Holz, Franz	6613 Eppelborn, Koßmannstr. 16
12. 2. 91	372	Eppel, Wilhelm	3180 Wolfsburg, H.-Heine-Str. 28
12. 2. 95	BG	Veronelli, Adolf	3167 Burgdorf, Scharnhorststr. 5a
13. 2. 03	679	Grohe, Ludwig	6000 Frankfurt, Ludwigstr. 8
15. 2. 09	786	Bandele, Hans	8521 Eltersdorf, Haus Nr. 201
16. 2. 92	853	Jakobi, Emma	6239 Kriftel, Immanuel-Kant-Str. 5
16. 2. 05	326	Wendel, Bernhard	6580 Idar-Oberst. 2, Wagner-Str. 18
16. 2. 07	569	Damoiesaux, Helm.	4200 OB-Osterfeld, Kettelerstr. 17
16. 2. 10	812	Schmitz, Alma	4330 Mülheim, Vereinsstraße 27
18. 2. 10	826	Freutel, Hans	3200 Hildesheim, Sprengerstr. 35
18. 2. 13	828	Schöttker, Otto	2800 Bremen, Kissingenweg 22
19. 2. 02	269	Gernler, Kurt	5600 Wuppertal, Sonnbornerstr. 90
19. 2. 12	515	Kunz, Anton	6613 Eppelborn, Ratsschenke
22. 2. 92	33	Krause, Arthur	1000 Berlin SW 61, Hagelbg. Str. 26
24. 2. 03	546	Dürselen, Heinrich	4070 RY-Odenkirch., Kornel'str. 72

24. 2. 09	584	Engel, Otto	6589	Heimbach (Nahe)
24. 2. 13	801	Berkenhagen, Hans	1000	Berlin 52, Schillingstr. 17
28. 2. 06	670	Bott, Karl	6501	Hechtsheim, Heuerstr. 17
2. 3. 91	10	Feldermann, Elfr.	5600	W-Elberfeld, Marienstraße 91
2. 3. 07	572	Fabian, Hans	8500	Nürnberg 33, Schleichstr. 21
4. 3. 92	785	Herrmann, Josef	7500	Karlsruhe, Scherrstr. 20
5. 3. 91	113	Schlaud, Wilhelm	6000	F-Schwanheim, A. Graben 3
5. 3. 13	841	Schmidt, Richard	6800	Mannh. 1, Augartenstr. 112-114
6. 3. 06	578	Lang, Anni	8700	Würzburg, Domerschulstr. 4 I
7. 3. 02	467	Schreiber, Willi	6233	Kelkheim, Frankfurt. Str. 195
9. 3. 90	359	Stukenberg, Heinr.	3000	Hannover, Astern-Str. 23
9. 3. 98	635	Kuchenbecker, Karl	3321	SZ-Beddingen, Kätchenh. 5
9. 3. 99	21	Brunner, Hugo	6100	Darmstadt, Arheilgerstr. 31
9. 3. 01	136	Friedrichs, Herm.	5304	BN-Hersel, Wöhlerstr. 4
9. 3. 12	829	Eckl, Edmund	8600	Bamberg, Luitpoldstr. 17
10. 3. 11	805	Koch, Ludwig	6000	Frankfurt, Bleichstr. 36 II
12. 3. 03	793	Kalbreyer, Willi	3422	Bad Lauterberg, Lutterstr. 13
13. 3. 04	415	Horn, Anton	6000	Frankfurt, Bremer Platz 3
14. 3. 99	194	Maurer, Karl	6570	Kirn, Bahnhofstraße 39
14. 3. 07	32	Schulz, Gerhard	1000	B-Charl'bg., Ks.-Aug.-Allee 36
15. 3. 00	508	Schwirz, Michel	6613	Eppelborn, Schillerstr. 16a
15. 3. 04	458	Pfaff, Otto	6231	Schwalbach, Taunusstraße 12
16. 3. 06	130	Sölter, Peter	3400	Göttingen, Groner Tor 5-6
16. 3. 13	721	Kehl, Hans,	6551	Staudernheim (Nahe) Nr. 298
17. 3. 95	646	Hör, Hans	6230	F-Sossenh., Lindensch'istr. 2
17. 3. 03	715	Mayer, Robert	7100	Heilbronn, Zügelstr. 5
17. 3. 15	28	Wolff, Karl	7500	Karlsruhe, Karlstr. 162
18. 3. 37	598	Altig, Rudi	5075	Eikamp Post Bechen
18. 3. 93	852	Mülich, Hermann	3550	Marburg, Wehrdaer Weg 18a
19. 3. 93	703	Kanemeier, Otto	3150	Peine, Hagenstr. 29
19. 3. 06	457	Pleines, Adam	6230	F-Sossenh., Westerb'str. 242
19. 3. 09	762	Klemm, Max	6052	Dietesheim, Bornweg 35
20. 3. 83	272	Reifeld, Heinrich	4400	Münster, Schiller-Str. 46
21. 3. 96	38	Meyerholz, Willy	2800	HB-Waller, Feldm. Bego'w. 3a
21. 3. 03	262	Fleischhacker, H.	5330	Königswinter, Dollend.-Str. 34
22. 3. 99	292	Horn, Karl	6800	Mannheim, K 3, 5
22. 3. 11	817	Sauerborn, Henry	2800	Bremen, Bahnhofsplatz 22-28
23. 3. 02	714	König, Karl	7100	Heilbronn, Herwegh-Str. 15
24. 3. 05	94	Kanzler, Willi	6100	Darmstadt, Schulstraße 12
25. 3. 04	789	Fuchs, Käte	6000	Frankfurt, Kölner Str. 49
25. 3. 08	659	Kutzer, Ernst	3500	Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 86
26. 3. 92	774	Unger, Julius	8000	München 9, Asamstr. 19 II r.
26. 3. 94	609	Hölz, Johann	6451	Bischofsheim, Spessartstr.
26. 3. 08	736	Schmidt, Ferdinand	6583	Nahbollenbach, Flurstr. 4
28. 3. 00	463	Schneider, Willy	6230	F-Sossenh., Lindensch'istr. 22
29. 3. 83	335	Schad, Adele	6000	Frankfurt, Hornauer Str. 5
29. 3. 94	282	Jarmes, Richard	2000	Hamburg 6, Agathenstr. 6
29. 3. 99	68	George, Justus	6400	Fulda, Petersberger Str. 42a
31. 3. 11	820	Sauerborn, Lisa	2800	Bremen, Bahnhofsplatz 22-28

NEUAUFNAHMEN

Bayern

861 Karl Heidenfelder, 4. 2. 09; 8752 Hösbach, Hauptstraße 137

Hamburg

855 Rudolf Bode, 21. 4. 18; 2000 Hamburg 63, Friedhofsweg 1

Hessen

852 Hermann Müllich, 18. 3. 93; 3550 Marburg, Wehrdaer Weg 18 a

853 Emma Jakobi, 16. 2. 92; 6239 Kriftel, Immanuel-Kant-Straße 5

854 Alfred Paulus, 2. 5. 08; 6000 F-Rödelheim, Kleemannstraße 30

858 Fritz Berneburg, 9. 9. 94; 3441 Albungen 2 über Eschwege

859 Wilhelm Walther, 21. 11. 02; 6000 F-Sindlingen, Neulandstraße 34

860 Peter Siegel, 22. 10. 92; 6000 Frankfurt, Oberräder Fußweg

Nordrhein-Westfalen:

856 Kurt Oetermann, 5. 9. 14; 4220 Dinslaken, Sedanstraße 36

857 Heinrich Beiersdorf, 27. 7. 82; 4540 Lengerich, Lienerner Str. 226

Württemberg

851 Otto Aumhammer, 19. 1. 08; 7012 Fellbach, Robert-Koch-Str. 6

ÄNDERUNGEN

Bayern

364 Franz Haupt, Schweinfurt, jetzt Florian-Geyerstr. 28

Hessen

53 Gustav Schreiber, Frankfurt, geboren 10. 10. 84 nicht 1894

317 Kaspar Zeuß, von Kleinlüder n. 6411 Marbach üb. Fulda, Bachstr. 20

659 Ernst Kutzer, jetzt Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 86

Niedersachsen

134 Karl Siegmann, jetzt 6901 Altneudorf, Hauptstraße 30a

UNBEKANNT VERZOGEN

Baden

758 Adolf Quell, 68 MA-Käfertal, Ladenburger Straße 93

Bayern

484 Paul Jainz, 87 Würzburg, Juliuspromenade 5

EHRUNGEN

Für 40jährige BDR-Mitgliedschaft goldene BDR-Nadel

Hessen

317 Kaspar Zeuß, Marbach über Fulda

51 Jakob Burkhardt, F-Sossenheim

357 Lina Burkhardt, F-Sossenheim

500 Heinz Krug, Kelkheim- Münster

STERBEFÄLLE

Bayern

748 Andreas Bergmann, Schwürbitz, geb. 31. 5. 1908

Hamburg

288 Hugo Jürgensen, Hamburg, geb. 1. 3. 1891

492 Richard Windisch, Hamburg, geb. 1. 12. 1901

Hessen

384 Rudolf Finger, Kriftel, geb. 25. 2. 78

Niedersachsen

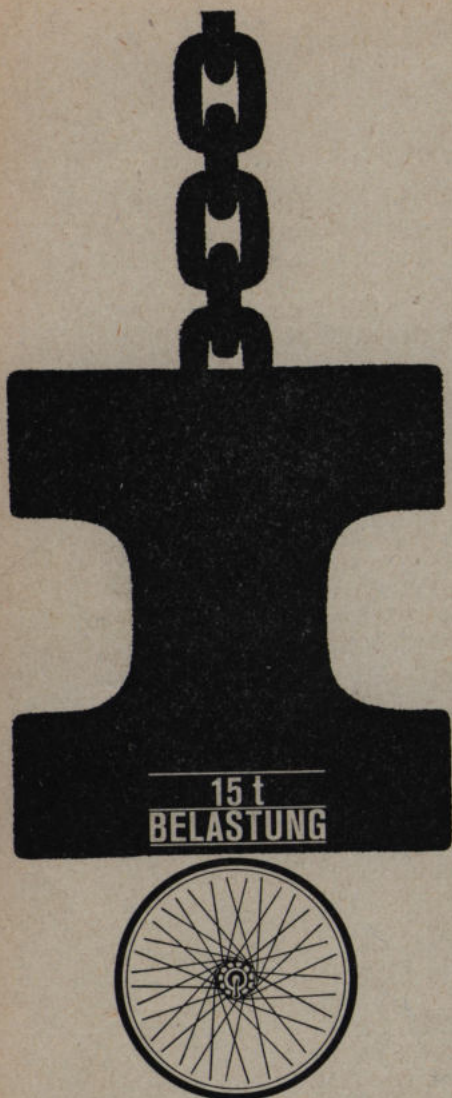
685 Louis Dittmer, Bremerhaven, geb. 1. 4. 1890

7 Rudolf Penshorn, Göttingen, geb. 20. 5. 01

BG August Mann, Bremen, geb. 20. 5. 84

Württemberg

851 Otto Aumhammer, Fellbach, geb. 19. 1. 1908



Hätten Sie ihm das zugetraut? Ihm — dem kleinen, dünnen Schlauchreifen! Aber es stimmt tatsächlich. Schlauchreifen werden zur Erzielung eines leichten Laufes mit ca. 8 atü Luftdruck gefahren. Da sich der Druck beim Fahren durch Erwärmung noch um ein bis eineinhalb atü erhöhen kann, ist der Reifen von innen her oft mit 8 bis 15 t belastet

— und das bei einem Reifengewicht von nur 200 g! (Der neue extrem leichte Continental Reifen für Straßen-Renner, Type I-175, wiegt sogar nur 175 g!)

Ja, Fahrrad-Schlauchreifen sind ein kleines, technisches Wunder. Leichter, noch leichter — so lautet seit jeher die Forderung der Radsportler. Sie wissen genau, wie viele Stundenkilometer eine zu schwere Bereifung sie kostet (immerhin wiegt ein normaler Tourenradreifen ca. 1100 g).

Von geschickten Frauenhänden wird ein hauchdünner Baumwoll-Faden (25 m davon wiegen nur ein einziges Gramm!) auf eine Spule gewickelt, gummiert und zu Schlauchreifen verarbeitet. Dabei wird der Luftschlauch mit 600 Nadelstichen in die Gewebehülle regelrecht eingnäht und der Laufstreifen, der sogenannte „Protektor“ (ca. 20 g Gewicht), sorgfältig aufgeklebt.

In der ganzen Bundesrepublik ist das Continental Werk Korbach / Hessen der einzige Betrieb, in dem derartige „Leichtreifen“ überhaupt fabrikmäßig hergestellt werden. Das ist natürlich noch nie ein ergiebiges Geschäft gewesen. Wenn Continental als einziges der großen deutschen Reifenwerke trotzdem so viel Mühe und Forschungsarbeit darauf verwendet, dann nur, um dem Radsport und damit dem allgemeinen Gedanken des Radfahrens zu dienen. 34 Weltmeisterschaften, die auf Continental Reifen bisher errungen wurden, verpflichten!

Continental

— die meistgefahrenen
deutschen Reifen.